

Der zivile Ausnahmezustand wurde ausgerufen
L'état de siège civil fut instauré

BEKANNTMACHUNG!

DAS STANDGERICHT

hat wegen Gefährdung des deutschen Aufbau-
werkes in Luxemburg durch aufrührerischen Streik
im Kriege folgende Personen zum Tode verurteilt:

KONS, Nikolaus Johann,
Postunterinspektor, Luxemburg

MEIERS, Karl, Lehrer, Wilz

EWEN, Josef, Lehrer, Wilz

BRÜCK, Alfred, Lehrer, Wilz

LOMMEL, Cölestin, Lehrer, Wilz

WEETS, Alfons, Dreher, Differdingen

SCHNEIDER, Johann Peter,
Werkzeugschlosser, Differdingen

TOUSSAINT, Emst, Tiefenarbeiter, Differdingen

BETZ, Nikolaus, Werkzeugschlosser, Kahler

**Die Urteile wurden heute um 4.30 Uhr durch
Erschiessen vollstreckt.**

Luxemburg, den 3. September 1942.

Der Vorsitz des Standgerichts.

„Wer streikt, wird erschossen!“ lautete die Antwort der Macht-
haber auf die Streikaktionen
*«Celui qui fait la grève, est fusillé!»; telle fut la réponse des
autorités allemandes aux actes de grève.*

Streik galt im Hitler-Regime als Kapitalverbrechen, noch dazu in einem
so kriegbestimmenden Industriezweig. Hinzu kam, dass die Deutschen
zu dieser Zeit herbe Rückschläge in ihrer Kriegsführung erleiden
mussten. So kam es, dass die verantwortlichen Nazis in Schiffingen auf
den Streik der Hüttenarbeiter erbarmungslos mit drastischen
Maßnahmen reagierten: der zivile Ausstand wurde über Esch-
Schiffingen verhängt und ein Standgericht eingesetzt.

Die Arbeiter der Mittagsschicht wurden festgenommen und verhört.
Aufgrund der Streikaktionen wurden Hans Adam und Eugène Biren
hingerichtet. 20 weitere an den Streikaktionen beteiligte Luxemburger
wurden in Hinzert erschossen. Der Betriebsdirektor Mathias Koener
wurde mit 45 anderen in ein Konzentrationslager verschleppt.

*Sous le régime de Hitler, la grève s'inscrivait au rang des crimes
capitaux, surtout lorsqu'il s'agissait d'une branche industrielle tellement
importante pour la machine de guerre. D'autant plus que les Allemands
durent subir de graves défaites dans leur stratégie de guerre, les
responsables nazis à Schifflinge réagirent sans pitié à la grève des
métallurgistes en prenant des mesures drastiques: l'état de siège civil
fut prononcé sur Esch/Schifflinge et une cour martiale fut instaurée.*

*Les ouvriers de la plage horaire de l'après-midi furent arrêtés et
interrogés.*

*Suite aux actes de grève, Hans Adam et Eugène Biren furent exécutés.
20 autres participants à la grève sont fusillés à Hinzert. Le directeur de
l'entreprise Mathias Koener fut déporté avec 45 autres personnes en
camp de concentration.*

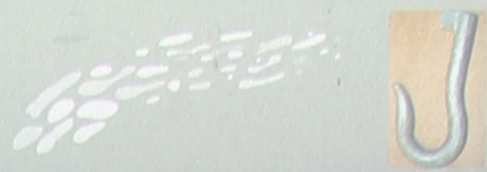
In der freien Welt wurden die Streikaktionen in Luxemburg bereits ab dem 2. September als hoher Bravourakt
bewertet. Sowohl Radio Moskau und die BBC als auch u.a. die Zeitungen „Daily Herald“, „Times“, „Prawda“, „San
Antonio Express“, „The Star“ berichteten über die heroische Tat und den Mut des kleinen Luxemburg.
Noch lange Zeit nach dieser Streikaktion herrschte bei den Nazi-Verantwortlichen der besetzten Gebiete erhöhte
Alarmbereitschaft. Um einem erneuten Streikausbruch entgegenzuwirken, wurden die Repressalien verschärft.

*Dans le monde libre, les actions de grève étaient déjà considérées à partir du 2 septembre comme étant des actes de
bravoure importants. Aussi bien Radio Moscou et la BBC que la presse, entre autres le «Daily Herald», le «Times», la
«Prawda», le «San Antonio Express» et «The Star» rapportèrent l'action héroïque et le courage du petit Luxembourg.
Encore longtemps après cet acte de grève, les responsables nazis des régions occupées étaient en niveau d'alarme
élevé. Afin d'éviter de nouvelles grèves, les répressions furent intensifiées.*

*La cle de levage en fer qui fut fixée à
la sirène de l'usine*



Denkmal zur Erinnerung an den Streik
von 1942
*Monument à la mémoire de la grève
de 1942*

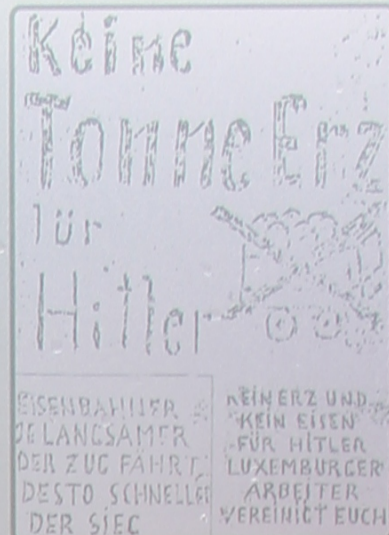


Als am 30. August 1942 die Wehrpflicht für die luxemburgischen Männer der Jahrgänge 1920-24 offiziell bekannt gemacht wurde, reagierten die Widerstandsbewegungen von Wiltz, Ettelbrück, Luxemburg, Esch und Schifflingen sofort und verteilten im ganzen Land einen gedruckten Aufruf zum Generaistreik. Dem Aufruf folgten die Lehrer in Diekirch und Wiltz, die ihre Kinder nach Hause schickten. In Kehlen verweigerten die Bauern die Ablieferung der Milch und in Ettelbrück hielten 60 Kaufleute ihre Geschäfte geschlossen. Die größte Streikaktion wurde an diesem Tag von den Wiltzer IDEAL-Werken gemeldet.

In der Minette-Gegend erfuhr man hiervon am Morgen des 31. August. In Schifflingen begannen daraufhin augenblicklich die Vorbereitungen zum Generaistreik der Hüttenarbeiter. Es bleibt unklar, ob es sich hierbei um eine spontane Aktion der Belegschaft oder um die Ausführung eines lange geplanten Auftrags der lokalen Resistenzorganisationen handelte. Um 18.02 Uhr ertönte das Sirenen-Signal zur Arbeitsniederlegung. Die Arbeiter verließen daraufhin ihren Arbeitsplatz und gingen nach Hause. Somit stand die Schifflinger Eisenhütte still und es wurde kein -für die Kriegsmaschinerie überlebenswichtiges- Eisen mehr produziert.

Lorsque le 30 août 1942, l'obligation de service militaire pour les hommes luxembourgeois nés de 1920-24 fut annoncée officiellement, les mouvements de résistance de Wiltz, Ettelbrück, Luxemburg, Esch et Schifflinge réagirent de suite en distribuant à travers tout le pays un appel imprimé à la grève générale. Les instituteurs de Wiltz et de Diekirch suivirent l'appel en envoyant les élèves à la maison. À Kehlen les paysans refusèrent de livrer le lait et à Ettelbrück 60 commerçants gardèrent leur magasin fermé. L'acte de grève le plus significatif de ce jour fut celui des usines IDEAL à Wiltz.

Dans la région minière, la population eut connaissance de ces actions le matin du 31 août. À Schifflinge commencèrent aussitôt les préparatifs de la grève générale des métallurgistes. Il n'est pas défini qu'il s'agissait d'une action spontanée du personnel ou de la mise en œuvre d'une mission longuement planifiée de la part des organisations de la résistance locale. À 18:02 heures la sirène d'arrêt de travail retentit. Les ouvriers quittèrent leur lieu de travail et rentrèrent chez eux. L'aciérie de Schifflinge devint alors silencieuse et la production de l'acier tellement vital pour la machinerie de guerre s'arrêta.



Flugblätter der Widerstandsbewegungen mobilisierten zum Streik
Des tracts des mouvements de résistance mobilisèrent à la grève

Bezahlte Feindagenten

haben es in Schifflingen unternommen, zum Streik aufzulodern. Ein Teil der Belegschaft hat dieser Aufforderung Folge geleistet. Auf Grund dieser Tatsache habe ich daher für den Bereich der Stadt Esch den zivilen Ausnahmezustand verhängt und ein Standgericht eingesetzt. Die Todesurteile des Standgerichtes gegen Streikende, gleichgültig, wo sie ihren Wohnsitz haben, werden sofort durch Erschießen vollstreckt.

Luxemburg, den 31. August 1942

Der Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg:
gez. Gustav SIMON
Gauleiter

VERORDNUNG

über die Verhängung des zivilen Ausnahmezustandes.

Vom 31. August 1942

Auf Grund der dem Chef der Zivilverwaltung erteilten Ermächtigung wird für dessen Bereich verordnet:

Ueber den Bereich der Stadt Esch wird mit sofortiger Wirkung der zivile Ausnahmezustand verhängt und ein Standgericht eingesetzt.

Luxemburg, den 31. August 1942.

Der Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg:
gez. Gustav SIMON
Gauleiter

Der zivile Ausnahmezustand wurde ausgerufen
L'état de siège civil fut instauré



Linolschnitte zum Streik von August-September 1942 von Albert Kaiser
Des gravures sur linoléum des mouvements de grève d'août-septembre 1942 de Albert Kaiser



Der eiserne Hebeschlüssel, der an die Werks sirene befestigt worden war
La clé de levage en fer qui fut fixée à la sirène de l'usine

BEKANNTMACHUNG!

DAS STANDGERICHT

hat wegen Gefährdung des deutschen Aufbaues in Luxemburg durch aufrührerischen Streik im Kriege folgende Personen zum Tode verurteilt:

- KONS, Nikolaus Johann,** Postunterinspektor, Luxemburg
- MEIERS, Karl,** Lehrer, Wilz
- EWEN, Josef,** Lehrer, Wilz
- BRÜCK, Alfred,** Lehrer, Wilz
- LOMMEL, Cölestin,** Lehrer, Wilz
- WEETS, Alfons,** Dreher, Differdingen
- SCHNEIDER, Johann Peter,** Werkzeugschlosser, Differdingen
- TOUSSAINT, Ernst,** Tielofenarbeiter, Differdingen
- BETZ, Nikolaus,** Werkzeugschlosser, Kahler

Die Urteile wurden heute um 4.30 Uhr durch
Erschossen vollstreckt.

Luxemburg, den 3. September 1942.

Der Vorsitz der Standgerichts.

„Wer streikt, wird erschossen!“ lautete die Antwort der Machthaber auf die Streikaktionen
«Celui qui fait la grève, est fusillé!»; telle fut la réponse des autorités allemandes aux actes de grève.

Streik galt im Hitler-Regime als Kapitalverbrechen, noch dazu in einem so kriegbestimmenden Industriezweig. Hinzu kam, dass die Deutschen zu dieser Zeit herbe Rückschläge in ihrer Kriegsführung erleiden mussten. So kam es, dass die verantwortlichen Nazis in Schifflingen auf den Streik der Hüttenarbeiter erbarmungslos mit drastischen Maßnahmen reagierten: der zivile Ausnahmezustand wurde über Esch-Schifflingen verhängt und ein Standgericht eingesetzt.

Die Arbeiter der Mittagsschicht wurden festgenommen und verhört. Aufgrund der Streikaktionen wurden Hans Adam und Eugène Biren hingerichtet. 20 weitere an den Streikaktionen beteiligte Luxemburger wurden in Hinzert erschossen. Der Betriebsdirektor Mathias Koener wurde mit 45 anderen in ein Konzentrationslager verschleppt.

Sous le régime de Hitler, la grève s'inscrivait au rang des crimes capitaux, surtout lorsqu'il s'agissait d'une branche industrielle tellement importante pour la machine de guerre. D'autant plus que les Allemands durent subir de graves défaites dans leur stratégie de guerre, les responsables nazis à Schifflinge réagirent sans pitié à la grève des métallurgistes en prenant des mesures drastiques: l'état de siège civil fut prononcé sur Esch/Schifflinge et une cour martiale fut instaurée. Les ouvriers de la plage horaire de l'après-midi furent arrêtés et interrogés.

Suite aux actes de grève, Hans Adam et Eugène Biren furent exécutés. 20 autres participants à la grève sont fusillés à Hinzert. Le directeur de l'entreprise Mathias Koener fut déporté avec 45 autres personnes en camp de concentration.



Denkmal zur Erinnerung an den Streik von 1942
Monument à la mémoire de la grève de 1942

In der freien Welt wurden die Streikaktionen in Luxemburg bereits ab dem 2. September als hoher Bravourakt bewertet. Sowohl Radio Moskau und die BBC als auch u.a. die Zeitungen „Daily Herald“, „Times“, „Prawda“, „San Antonio Express“, „The Star“ berichteten über die heroische Tat und den Mut des kleinen Luxemburg. Noch lange Zeit nach dieser Streikaktion herrschte bei den Nazi-Verantwortlichen der besetzten Gebiete erhöhte Alarmbereitschaft. Um einem erneuten Streikausbruch entgegenzuwirken, wurden die Repressalien verschärft.
Dans le monde libre, les actions de grève étaient déjà considérées à partir du 2 septembre comme étant des actes de bravoure importants. Aussi bien Radio Moscou et la BBC que la presse, entre autres le «Daily Herald», le «Times», le «Prawda», le «San Antonio Express» et «The Star» rapportèrent l'action héroïque et le courage du petit Luxembourg. Encore longtemps après cet acte de grève, les responsables nazis des régions occupées étaient en niveau d'alarme élevé. Afin d'éviter de nouvelles grèves, les répressions furent intensifiées.

---- *Schiffflange* ----



--- *Schöffleng* ---

Plaz vun der

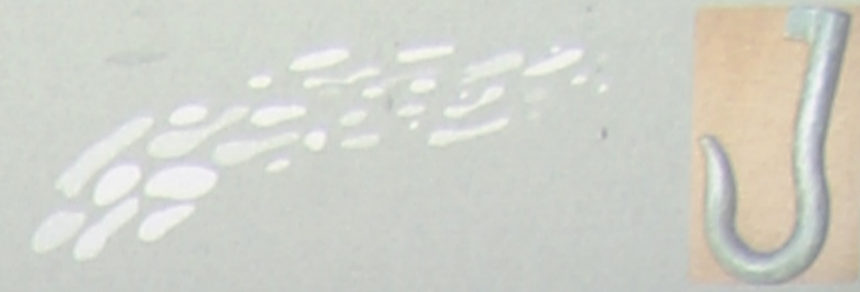
GRÈVE 1942

*Fir d'Affer vum Generalstreik vum 31. August 1942,
mat deem déi Schöfflénger Schmelzaarbechter
géint d'Ukënnegung vum Gauleiter protestéiert hun,
all Lëtzebuerger Jonge vun de Joergäng 1920-24
an déi preisesch Wehrmacht ze zwéngen*



Découvrir
Schifflange
entdecken

Generalstreik Grève générale



Als am 30. August 1942 die Wehrpflicht für die luxemburgischen Männer der Jahrgänge 1920-24 offiziell bekannt gemacht wurde, reagierten die Widerstandsbewegungen von Wiltz, Ettelbrück, Luxemburg, Esch und Schifflingen sofort und verteilten im ganzen Land einen gedruckten Aufruf zum Generalstreik. Dem Aufruf folgten die Lehrer in Diekirch und Wiltz, die ihre Kinder nach Hause schickten. In Kehlen verweigerten die Bauern die Ablieferung der Milch und in Ettelbrück hielten 60 Kaufleute ihre Geschäfte geschlossen. Die größte Streikaktion wurde an diesem Tag von den Wiltzer IDEAL-Werken gemeldet.

In der Minette-Gegend erfuhr man hiervon am Morgen des 31. August. In Schifflingen begannen daraufhin augenblicklich die Vorbereitungen zum Generalstreik der Hüttenarbeiter. Es bleibt unklar, ob es sich hierbei um eine spontane Aktion der Belegschaft oder um die Ausführung eines lange geplanten Auftrags der lokalen Resistenzorganisationen handelte. Um 18.02 Uhr ertönte das Sirenen-Signal zur Arbeitsniederlegung. Die Arbeiter verließen daraufhin ihren Arbeitsplatz und gingen nach Hause. Somit stand die Schifflinger Eisenhütte still und es wurde kein -für die Kriegsmaschinerie überlebenswichtiges- Eisen mehr produziert.

Lorsque le 30 août 1942, l'obligation de service militaire pour les hommes luxembourgeois nés de 1920-24 fut annoncée officiellement, les mouvements de résistance de Wiltz, Ettelbrück, Luxemburg, Esch et Schifflange réagirent de suite en distribuant à travers tout le pays un appel imprimé à la grève générale. Les instituteurs de Wiltz et de Diekirch suivirent l'appel en envoyant les élèves à la maison. À Kehlen les paysans refusèrent de livrer le lait et à Ettelbrück 60 commerçants gardèrent leur magasin fermé. L'acte de grève le plus significatif de ce jour fut celui des usines IDEAL à Wiltz.

Dans la région minière, la population eut connaissance de ces actions le matin du 31 août. À Schifflange commencèrent aussitôt les préparatifs de la grève générale des métallurgistes. Il n'est pas défini qu'il s'agissait d'une action spontanée du personnel ou de la mise en œuvre d'une mission longuement planifiée de la part des organisations de la résistance locale. À 18:02 heures la sirène d'arrêt de travail retentit. Les ouvriers quittèrent leur lieu de travail et rentrèrent chez eux. L'aciérie de Schifflange devint alors silencieuse et la production de l'acier tellement vital pour la machinerie de guerre s'arrêta.



Flugblätter der Widerstandsbewegungen mobilisierten zum Streik
Des tracts des mouvements de résistance mobilisèrent à la grève

Bezahlte Feindagenten

haben es in Schifflingen unternommen, zum Streik aufzufordern. Ein Teil der Belegschaft hat dieser Aufforderung Folge geleistet. Auf Grund dieser Tatsache habe ich daher für den Bereich der Stadt Esch den zivilen Ausnahmezustand verhängt und ein Standgericht eingesetzt. Die Todesurteile des Standgerichtes gegen Streikende, gleichgültig, wo sie ihren Wohnsitz haben, werden sofort durch Erschießen vollstreckt.

Luxemburg, den 31. August 1942

Der Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg:

gez. Gustav SIMON
Gauleiter

VERORDNUNG über die Verhängung des zivilen Ausnahmezustandes.

Vom 31. August 1942

Auf Grund der dem Chef der Zivilverwaltung erteilten Ermächtigung wird für dessen Bereich verordnet:

Einiger Paragraph:

Ueber den Bereich der Stadt Esch wird mit sofortiger Wirkung der zivile Ausnahmezustand verhängt und ein Standgericht eingesetzt.

Luxemburg, den 31. August 1942.

Der Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg:

gez. Gustav SIMON
Gauleiter

Der zivile Ausnahmezustand wurde ausgerufen
L'état de siège civil fut instauré



Linolschnitte zum Streik von August-September 1942 von Albert Kaiser
Des gravures sur linoléum des mouvements de grève d'août-septembre 1942 de Albert Kaiser



Der eiserne Hebeschlüssel, der an die Werksirene befestigt worden war
La clé de levage en fer qui fut fixée à la sirène de l'usine

Streik galt im Hitler-Regime als Kapitalverbrechen, noch dazu in einem so kriegbestimmenden Industriezweig. Hinzu kam, dass die Deutschen zu dieser Zeit herbe Rückschläge in ihrer Kriegsführung erleiden

SQUARE
DE LA
GRÈVE
1942

PLATE
MURRE
PUE
MARE
MARE

VOTRE
SACRIFICE
NE SERA
JAMAIS
OUBLIÉ

SOUVENIR
DE LA
GREVE
1912

HEUREUX
CEUX QUI
SONT MORTS
POUR UNE
JUSTE CAUSE





SAINT-FRANÇOIS



SCHIFFANOLA